

April 2025

Bild: Drone Caraibes / Shutterstock

REISEMAGAZIN ONLINE

5 PERLEN DER
KARIBIK

Martinique

Scheinbar endlose, weiße Sandstrände, exotische Palmen und warmes Wasser wie in einer Badewanne: So zeigt sich das Inselparadies Martinique.

Auch online unter:

www.reisemagazin-online.com



Bild: Tetsuo Arada / shutterstock

INHALT

Im Monat April geht unsere Reise in die Karibik. Weiße Strände, faszinierende Unterwasserwelt und viele Inseln mit eigenem Charakter.

JAMAICA – AUF DEN SPUREN BOB MARLEYS	04
<hr/>	
MARTINIQUE – PARADIES DER KARIBIK	06
<hr/>	
ARUBA – KARIBIK MACHT SÜCHTIG	10
<hr/>	
SABA, DAS ÖKOLOGISCHE JUWEL	14
<hr/>	
BRITISCHE JUNGFERNINSELN – PARADIES AM ENDE DES REGENBOGENS	18
<hr/>	

JAMAICA – AUF DEN SPUREN BOB MARLEYS

FAKTEN

Hauptstadt	Kingston
Staatsform	Parlamentarische Monarchie
Währung	Jamaika-Dollar (JMD)
Fläche	ca. 10.991 km ²
Bevölkerung	ca. 2.840.000 (Stand 2023)
Sprachen	Englisch
Stromnetz	110 Volt / 50 Hz
Tel.-Vorwahl	+1 (876)
Zeitzone	UTC-5

Auf der paradiesischen Insel Jamaika gibt es so etwas wie ein "magisches Dreieck": Reggae, Rastafari und Rum! Doch es sind nicht nur die heißen Rhythmen, die ungewöhnlichen Frisuren und die alkoholischen Getränke, die Gäste aus allen Teil der Welt in diese tropische Region locken. Vielmehr sind es die wunderbaren Strände, das zu allen Jahreszeiten warme Meer und die die faszinierende Unterwasserwelt an den Korallenriffen vor der Haustür Jamaikas. Aber der Sound des Reggae wird bei vielen Urlaubern im Gedächtnis bleiben, wenn sie längst wieder vom Alltag eingeholt worden sind.

Jamaika – das ist eine glückliche Insel unter einer milden karibischen Sonne mit einigen großen Nachbarn: Kuba, Haiti und die Dominikanische Republik. Der Reggae scheint den Insulanern im Blut zu stecken. Und dies nicht erst, seitdem der legendäre Bob Marley mit seinen Songs von der Sehnsucht der Menschen sprach, heimzukehren zu den Wurzeln ihres



Unterwegs auf einem jamaikanischen Bambusfloß, Bild: ajlatan / shutterstock

Lebens, nach Afrika. "Soulful town – soulful people", hauchte Bob Marley in die Mikrofone. Es war seine ganz spezielle Liebeserklärung an Jamaika, das den Sänger in Nine Miles in einem Mausoleum zur letzten Ruhe bettete und eine Kultstätte für die Rastafaris schuf.

Bei einer Rundreise durch Jamaika trifft der Besucher immer wieder auf erfrischende Wasserfälle in einer Landschaft, die einem Dschungel ähnelt. Da sind aber auch die undurchdringlichen Mangrovenwälder an den Küsten und die Hügel der Blue Mountains. In dieser Umgebung schuf der Engländer Ian Fleming mit seinen Romanen die Rolle des legendären James Bond. Einige dieser Filme entstanden auf Jamaika. Auch im

Swamp-Safari-Park in Falmouth, wo es einem Stuntman vorbehalten war, in die Rolle des Roger Moore zu schlüpfen und im Streifen "Leben und Sterben lassen" über dem Rücken eines Krokodils flüchtete. An der Montego Bay ankerte am 4. Mai 1494 der Entdecker Christoph Kolumbus. Historischen Schriften zufolge standen ihm damals fast hunderttausend Indianer vom Stamm der Aruak gegenüber. Heute ist dies der Nabel der "Goldküste" mit einem großen Wassersport-Angebot, erstklassigen Golfanlagen und den Resorts des Badeorts Doctor's Cave und White Sands. Es ist vor allem ein Ferienort für Familien mit ihren Kindern.



Jamaika bietet traumhafte Strände, Bild: Lucky-photographer / shutterstock

Die Seven Miles Beach ist in den Augen vieler Reisender der schönste aller Strände Jamaikas. Sicherlich hat dies etwas mit den malerischen Sonnenuntergängen zu tun, die man hier erleben kann. Urlauber finden auf dieser Insel Unterkünfte für jeden Geldbeutel und nach jedermanns Geschmack. Und fast überall sind es nur ein paar Schritte von den sympathischen Resorts mit ihren tropischen Gärten bis zum blütenweißen Sand des Strandes vor der Haustür.

Die schönsten Strände auf Jamaika

> **Seven Mile Beach** – Dieser Strand in Negril ist bekannt für seinen weißen Sand und kristallklarem Wasser. Er erstreckt sich über 7 Meilen und bietet zahlreiche Aktivitäten wie Schwimmen, Schnorcheln und Sonnenbaden.

> **Doctor's Cave Beach** – Dieser Strand in Montego Bay ist berühmt für sein kristallklares Wasser und den weißen Sand. Der Strand ist auch ein beliebter Ort zum Schnorcheln und Tauchen.

Frenchman's Cove – Dieser Strand in Port Antonio ist einer der malerischsten Strände auf Jamaika mit weißem Sand, türkisblauem Wasser und grünen Hügeln im Hintergrund.

> **Blue Lagoon Beach** – Dieser Strand in Port Antonio ist ein weiterer malerischer Strand, der bekannt ist für seine türkisfarbene Lagune und das kristallklare Wasser. Der Strand bietet auch Möglichkeiten zum Schnorcheln und Bootfahren.

MARTINIQUE – PARADIES DER KARIBIK

Scheinbar endlose, weiße Sandstrände, exotische Palmen und warmes Wasser wie in einer Badewanne: So zeigt sich das Inselparadies Martinique. Zu entdecken gibt es exotische Pflanzen, freundliche Menschen und frische tropische Früchte. Die Karibik zählt zu den Orten dieser Welt, die sehr viele Menschen einmal in ihrem Leben bereisen wollen. Hier darf man nicht nur kristallklares Wasser erleben, sondern teilweise auch noch eine unberührte Natur. Die Insel Martinique zählt zu der sogenannten Vulkankette der Antillen. Gerne werden diese Inseln auch als Inseln über dem Wind bezeichnet. Die Inseln St. Lucia und Dominica sind ihre Nachbarinseln. Doch was hat die Insel genau zu bieten?



Der Montagne Pelée, Bild: Petr Kovalenkov / shutterstock

Martinique ist eine der vielen Trauminseln der Karibik. Überzeugen kann nicht nur ihre politische Zugehörigkeit zur Europäischen Union, sondern auch die Freundlichkeit der Menschen und die einzigartige Kultur. Die Insel gehört zu Frankreich, weshalb



Jardin de Balata, Bild: delDrago / shutterstock

auch Französisch gesprochen wird. Martinique liegt zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Karibischen Meer. Entfernt ist die Insel rund 6.000 Kilometer von Frankreich. Die Insel zählt zu den teureren Karibikinseln. Der Vorteil von Martinique: Hier kann man in

Euro bezahlen! Für die Einreise wird zudem nur ein Personalausweis benötigt, was ebenfalls von Vorteil ist.

Einzigartige Landschaft

Martinique wird gerne als karibischer Traum bezeichnet. Wer sich die Landschaft genauer ansieht, weiß auch warum das so ist. Tropische Palmen ragen praktisch überall in den Himmel, beeindruckende Gebirgsketten und exotische Blumen verzaubern auf den ersten Blick.

Auf Martinique befindet sich ein 1.400 Meter hoher Vulkan, der ebenfalls sehr beeindruckend ist.



Von den meisten Sandstränden sieht man auf dichte Urwälder, die sich über die gesamte Insel erstrecken.

Auf der Insel herrscht natürlich tropisches Karibik-Klima. Im Norden ist es jedoch deutlich feuchter. Im Süden der Insel ist es hingegen etwas trockener. Überzeugen können hier nicht nur feine Sandstrände, sondern auch bezaubernde Buchten, die teilweise regelrecht abgeschieden sind. Auch die meisten Anlagen für Touristen befinden sich im Süden der Insel. Im Norden findet man vor allem die Tropenwälder und mystische schwarze Strände.

Fantastische Strände

Sandstrände dürfen in der Karibik natürlich nicht fehlen. Auf Martinique kann man endlos lange Strände entdecken, an denen man sich nicht nur entspannen, sondern auch abkühlen kann. Die meisten der Strände sind mit Palmen gesäumt und begeistern durch ihre einzigartigen Buchten.

>> **Unsere Strandtipps finden Sie auf reisemagazin-online.com/martinique-paradies-der-karibik/**

Auf Martinique wächst eine ganz besondere Banane – die “Bananes Figuées”, klein, süß und super aromatisch. Die Insel exportiert so viele Bananen, dass man sie scherzhaft auch “Bananique” nennt!



Bild: SuzyV / shutterstock

ARUBA – KARIBIK MACHT SÜCHTIG

**Aruba gilt als erste
der sogenannten
ABC-Inseln
(Aruba, Bonaire
und Curacao).**

Bewohnt wurde die Insel bereits vor mehr als 3000 Jahren. Diese, als Arawak bekannte Bevölkerungsgruppe – vom Stamm der Caiquetio Indianer – sind, so wird angenommen über die vorgelagerten und benachbarten Inseln Bonaire und Curacao aber auch von Venezuela her eingewandert.

Noch heute wird das Papiamentu, der Dialekt der Arawak als offiziell geltende und gesprochene Sprache benutzt. Diese wird neben Spanisch,

Englisch und Niederländisch als eine der vier Hauptsprachen angesehen. Allerdings in einem wesentlich geringeren Ausmaß. Als Grund hierfür mag die zunehmende Besiedlung, nicht zuletzt durch Europäer angesehen werden. Heute zählt die Insel Aruba, welche knapp 25 Kilometer vor der Küste Venezuelas liegt, zu den eher höherpreisigen Inseln der Karibik. Aruba zählte früher zu den Niederländischen Antillen.

AURUBA LIEGT VOR DER KÜSTE VENEZUELAS UND IST BEKANNT FÜR IHRE WEISSEN SANDSTRÄNDE, TÜRKISFARBENES WASSER UND GANZJÄHRIG SONNIGES WETTER



Baby Beach auf Aruba,
Bild: Derson Santana / shutterstock

ISLAS INUTILES – GESCHICHTLICHER RUNDUMBLICK

Die Spanier erreichten die Insel im 16. Jahrhundert und bezeichneten sie als »Islas Inutiles«. Dies bedeutet im übersetzten Sinne so viel wie nutzlos. Nutzlos schien ihnen die Insel deswegen zu sein, weil sie keine für sie nutzbaren Bodenschätze aufzuweisen schienen.

Ein Irrtum den sie, wie sich später herausstellte, bedingt wegen der reichen Goldfunde auf der Insel, noch bitter bereuen würden. Diese ausgiebigen Goldfunde waren es dann auch weswegen Aruba von Ländern, allen voran den Niederländern, aber auch von Amerikanern und anderen europäischen Staaten, nach und nach dichter besiedelt wurden.

Anfang des 20. Jahrhunderts vererbte der Goldrausch der lange Zeit angehalten hatte und gab die tragende Wirtschafts-Fackel an die Erdölgewinnung weiter.

Die amerikanische Firma Esso war es dann, welche Erdölvorkommen vor der Küste Arubas ausmachte und diese bis nach dem 2. Weltkrieg auszuschlachten wusste. Das deutsche Reich unter der Führung Hitlers machte sich daran, die Insel mit Kanonen anzugreifen, mussten aber schlussendlich ihr Vorhaben aufgeben. Nach dem Abflauen des Gold-Rushes und als die Erdölvorkommen erschöpft waren, setzte eine andere, neue Ära für Aruba ein. Die Tourismusindustrie entdeckte die Insel. Von da an setzte ein regelrechter Boom ein, dem die Insel ihren heutigen Wohnstand verdankt.

Oranjestad ist die farbenfrohe Hauptstadt von Aruba und liegt direkt an der Küste im Westen der Insel. Die Stadt beeindruckt mit ihrer kolonialen Architektur in bunten Pastelltönen, die an das niederländische Erbe erinnert. Neben charmanten Gebäuden bietet Oranjestad zahlreiche Shoppingmöglichkeiten, Restaurants, Museen und einen modernen Kreuzfahrthafen. Besonders sehenswert sind das Archäologische Museum, der Wilhelmina Park und die Straßenbahn, mit der Besucher bequem durch die Innenstadt fahren können. Trotz ihrer Lebendigkeit hat Oranjestad einen entspannten karibischen Flair – perfekt zum Bummeln, Genießen und Entdecken

Bild: mandritoiu / shutterstock



Aruba ein anderes Mallorca?

Trotz der Tatsache das es seinen Wohlstand in der Hauptsache aus dem Tourismus gewinnt, herrscht auf Aruba kein Massentourismus ähnlich Mallorca (insbesondere El Arenal). Trotz der steigenden Zahl, so waren es in den vergangenen Jahren durchschnittlich 2 Millionen Urlauber, welche Aruba Jahr für Jahr besuchen. Ein Grund hierfür mag die relativ lange Anreise sein.

So kann Aruba von Amsterdam aus, zwar in ungefähr 10 Stunden erreicht werden. Welches wohl mit als Grund angesehen werden darf, warum in der Hauptsache Amerikaner und Südamerikaner das paradiesische Eiland besuchen. Wie auch immer, die Konstellation der Urlaubssuchenden aussehen mag. Tatsache ist, dass der Flughafen, der »Aeropuerto International Reina Beatrix« zu einem der modernsten aber auch der sichersten in der Karibik gezählt wird.

Das Klima auf Aruba

Aruba weist ein durchgängig warmes Klima auf, das subtropische Charakteristiken aufweist. So liegt die durchschnittliche Temperatur im Durchschnitt um die 29 Grad. Ganzjährig. Der ständig vorherrschende Passatwind sorgt dafür das immer ein leichter Wind durch die Insel weht, welche in der Länge gerade einmal 30 Kilometer aufweist und der breit gerade einmal 9 Kilometer ausmacht. Während der Regenzeit, die zwischen Oktober und

Dezember angesiedelt ist, kann es zu mitunter orkanartigen Stürmen kommen.

Ein Besuch Arubas sollte man deswegen auf die Zeit außerhalb der Regenzeit planen. Die feucht-warmen klimatischen Bedingungen sind auch dafür verantwortlich das sich Stechmücken die das Dengue Fieber übertragen, ihre Heimat auf Aruba gefunden haben. Man sollte also für ausreichenden Impfschutz sorgen. Selbstverständlich hat die blaue Perle Aruba auch noch anderes in Bezug auf Fauna und Flora zu bieten.

Besonderheiten der Insel Aruba

Aruba besticht vor allem durch seine, trotz aller menschlichen Einflüsse, sich behauptenden Natur. Die Küste gilt als Taucherparadies und der Reichtum der Fauna und Flora gilt als einer der mannigfaltigsten der Erde überhaupt. Ebenso verhält es sich am Festland, wobei hier vor allem die Kakteenarten zu den beachtenswertesten Sukkulenten gezählt werden.

Ebenso die Diva-Diva Bäume, welche typisch für diesen Teil der Karibik sind. Der westliche Teil der Insel hat sich zum Zentrum, mit der Hauptstadt Oranjestad entwickelt. Wem der Sinn nach ein wenig karibischen Nachtlebens steht, kommt dort auf seine Kosten. Besuchenswert sind auch die renovierten Behausungen der Sklavensiedlungen im Norden der Insel, welche als historisches

Mahnmal angesehen werden wollen. Aruba wird nach wie vor von vielen Menschen, als das Paradies für Aus- bzw. Einsteiger in das paradiesische Karibikleben angesehen. Man kann es ihnen schwer verdenken.

Die schönsten Strände auf Aruba

Eagle Beach - Eagle Beach ist bekannt für seine wunderschöne weiße Sandstrände und kristallklares Wasser. Es ist auch der breiteste Strand von Aruba und bietet viele Annehmlichkeiten wie Sonnenschirme, Liegestühle und Wassersportmöglichkeiten.

Palm Beach - Ein weiterer sehr beliebter Strand auf Aruba ist Palm Beach, der ebenfalls wunderschöne weiße Sandstrände und kristallklares Wasser bietet. Es gibt viele Hotels, Restaurants und Geschäfte in der Nähe des Strandes.

Baby Beach - Baby Beach liegt im Süden von Aruba und ist ideal für Familien mit kleinen Kindern, da das Wasser sehr flach ist und es somit nicht zu gefährlich ist. Es gibt auch viele Picknickplätze und Grillmöglichkeiten.

Mangel Halto - Mangel Halto ist ein ruhiger Strand im Süden von Aruba und ist ideal zum Schnorcheln und Tauchen. Es gibt viele Korallenriffe und bunte Fische, die man entdecken kann.

>> **Mehr Informationen zu Aruba finden Sie auf <https://reisemagazin-online.com/aruba/>**



Flamingos sind auf Auruba allgegenwärtig,
Bild: Robert Harding Video / shutterstock

AUF MARTINIQUE DARF MAN NEBEN DER TRAUMHAFTEN LANDSCHAFT AUCH INTERESSANTE SEHENSWÜRDIGKEITEN ERLEBEN.

Martinique hat auch kulturell einiges zu bieten.



Anse Cafard Slave Memorial, Bild: Judith Lienert / shutterstock

Wenn man auf Martinique ist, sollte man sich unbedingt die Hauptstadt Fort-de-France genauer ansehen.

Auch der Jardin Botanique ist einen Besuch wert. Hierbei handelt es sich um einen beeindruckenden Garten, an dem man die Artenvielfalt der Insel bestaunen darf.

Wer sich ein wenig Kultur wünscht, sollte das Freilichtmuseum namens La Savane des Esclaves besuchen. Hier erfährt man mehr über die Geschichte und die Hintergründe der Insel. Die Geschichte und die Lebensweise der Sklaven in der Kolonialzeit werden in dem Museum thematisiert. Diese haben die Inselgeschichte geprägt.

Selbstverständlich sollte man auch die kulinarischen Highlights der Insel nicht vergessen. Zahlreiche exotische Gerichte mit unglaublichen

Gewürzen können hier für wahre Gaumenfreuden sorgen. Frische, exotische Früchte und leckere Cocktails gibt es natürlich ebenfalls.

Wer einmal auf Martinique war, wird die Insel garantiert nicht mehr vergessen. Die beeindruckende Natur, das kristallklare Wasser und die einzigartige Kulinarik sorgen ebenso für Freude, wie die tropische Wärme, die Flora und Fauna der Insel und das freundliche Wesen der Menschen.





Bild: Petri Kovalenkov / shutterstock

SABA, DAS ÖKOLOGISCHE JUWEL

UNBERÜHRT, WILD, GRÜN, RUHIG, VULKANISCH,
CHARMANT, AUTHENTISCH, KLEIN, EINZIGARTIG.

Kolumbus sagt man so einiges in Bezug auf Erst-Entdeckungen nach. Von der Entdeckung Amerikas angefangen, bis hin zu jenem Kleinjuwel dieser Insel, welche er der Legende nach im Jahre 1493 im Namen der spanischen Krone in Besitz genommen haben will.

Der Tatsache zufolge und das dies aufgrund überlieferter und gut erhaltener Dokumente nachgewiesen werden kann, mag es dem umtriebigen Seefahrer gutgeschrieben werden. Wobei er, so wurde überliefert, beim Anblick der kleinen Insel es ihm nicht wert schien, von Bord seines Schiffes zu gehen.

**Saba ist wie ein
vergessenes Paradies
– klein, wild und
voller Magie.**

Trotzdem gab er der Insel den klingenden Namen »Isla de San Cristobal«. Dem Heiligen San Cristobal sei es vergönnt. Der Insel hat es, bis auf die Tatsache das in

den folgenden Jahrhunderten eine rigorose Abholzung stattfand, keinen Schaden zugefügt. Bedingt durch das warme Klima, so herrschen tagsüber milde Temperaturen zwischen 21 und 29 Grad und nachts wenige Grade darunter, als auch die tropisch-feuchte Witterung, hat sich auf der Insel über Jahrhunderte ein sekundärer Regenwald gebildet, welches ruhigen Gewissens als Sieg der Natur über die Gier des Menschen dargestellt werden kann.

Ein einziger großer Vulkan

Tatsächlich besteht die Insel Saba aus einem einzigen riesigen Vulkan, dem »Mount Scenery«, welcher allerdings, so möchte man es für die gerade einmal knapp 2000 Bewohnern der Insel, mit ihrem Durchmesser von 4,5 Quadratkilometern wünschen, sich auch noch in den nächsten paar hundert Jahren schlafend geben wird.

Einen Aufstieg auf den über 877 Meter hohen Gipfel sollte man sich aber auf jeden Fall gönnen. Vulkan oder nicht, Saba verfügt über einen

eigenen Flughafen, welchen man unbedingt in Bezug auf Start und Landung genossen haben muss und eine Fährstation, welche Verbindungen zu der benachbarten Insel »Green Island« aufrechterhält. Wobei die Entfernung gerade einmal 250 Meter von Saba entfernt ist. Bedingt durch den nicht ungefährlichen Seegang und die raue Küstenlandschaft kann diese gering erscheinende Entfernung zu einer seemännischen Herausforderung werden. Im Falle eines Falles, kann man sich aber auf die Rettungsmannschaft der »Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger« verlassen, welches ein ausgemustertes Bergungsschiff, die »Erika« vor Anker liegen haben. Schiffbrüchige waren es auch die zu den ersten Siedlern dieser, der ehemaligen zu den kleinen Antillen zählenden Inseln gehörte.



TRAUMHAFT



SABA – EINE ABWECHSLUNGSREICHE GESCHICHTE

Im Laufe der Jahrhunderte wechselte die Insel mehrmals den Besitzer (Siehe auch den Artikel Niederländische Antillen). Als sich dann endlich herausstellte, dass kaum mehr nutzbares Holz vorhanden war und der begonnene Abbau von Schwefel und der nachfolgende Transport zu umständlich war, ging Saba in den holländischen Kronbesitz über. Aus zentralen Gründen bestimmte man die Hauptstadt in die Inselmitte und bedachte sie mit dem Namen »The Bottom«.

Angeblich sollte dieser Name von ehemaligen Schiffbrüchigen ausgesucht worden sein, weil es auf der Insel zur damaligen Zeit und ihrer Meinung nach nichts gab, was einen gewissen Unterhaltungs- oder Mehrwert hätte. Wie wir wissen, haben diese sich zum Glück für die Insel und zur Freude aller ökologischen Freunde, geirrt.

Denn Saba, stellt mit ihren Nachbarn Green Island ein tropisches Paradies dar. Desgleichen trifft auch auf die etwas weiter entfernten Inseln, wie

Bonaire und Curacao zu. Das dies so bleibt, darum kümmert sich die von der niederländischen Krone eingesetzten Räte der jeweiligen Inseln. Tatsächlich gilt die Insel als ganzheitliches Naturschutzgebiet auf denen rigorose Regeln zum Schutz der Fauna und Flora, über und unter Wasser, herrschen. Nichtsdestotrotz finden viele Taucher und Segler, vereinzelt Jachten den Weg nach Saba.



Die schönsten Strände auf Saba

Well's Bay Beach: Well's Bay Beach ist ein abgelegener Strand im Nordosten von Saba. Der Strand ist von steilen Felsen und üppiger Vegetation umgeben und bietet spektakuläre Aussichten auf das Meer.

Cove Bay Beach: Cove Bay Beach ist ein ruhiger Strand mit weißem Sand und türkisfarbenem Wasser. Der Strand bietet eine perfekte Kulisse für einen Tag voller Entspannung und Schwimmen.

Windwardside Beach: Der Windwardside Beach ist ein kleiner Strand in der Nähe des Hauptortes Windwardside. Der Strand bietet kristallklares Wasser und eine spektakuläre Aussicht auf die umliegenden Berge.

Fort Bay Beach: Fort Bay Beach ist ein beliebter Strand in der Nähe der Hauptstadt Oranjestad. Der Strand bietet kristallklares Wasser und eine schöne Kulisse mit Blick auf den Hafen.

Tent Bay Beach: Tent Bay Beach ist ein abgelegener Strand an der Ostküste von Saba. Der Strand bietet weißem Sand, kristallklarem Wasser und eine beeindruckende Aussicht auf die umliegenden Berge.

Du möchtest mehr über Saba erfahren? Weitere Infos findest Du unter:

reisemagazin-online.com/saba-das-oekologische-juwel/

BRITISCHE JUNGFERNINSELN – PARADIES AM ENDE DES REGENBOGENS

Wer auf dem Globus nach dem nördlichen Ende des Antillenbogens fahndet, der stößt unweigerlich auf sechzig paradiesische Inseln. Die Britischen Jungferninseln oder auch British Virgin Islands – sie sind zweifellos der Inbegriff aller Klischees, die sich Urlauber von einem exotischen Traumziel machen. Bis zu den Gipfeln der Berge ziehen sich grüne Regenwälder hinauf, und an den Stränden biegen sich die Palmen in einem zumeist milden Wind. Und wenn man sich nicht gerade die Hurrikan-Saison als Termin für seinen Trip gen Westen ausgesucht hat, darf man auf unbeschwerte Tage ohne nennenswerte Niederschläge und auf Temperaturen zwischen 26 und 32 Grad Celsius hoffen.



Atemberaubender Strand mit weißem Sand, einzigartigen Granitfelsen, türkisfarbenes Meerwasser und blauer Himmel in Virgin Gorda, Bild: BlueOrange Studio / shutterstock

Zweimal reiste Ihre Majestät, die englische Königin, zu ihrer fernen Enklave auf den Britischen Jungferninseln. Sehr viel früher als die Queen setzte dort Christoph Kolumbus seinen Fuß

an den schneeweißen Strand der Inselgruppe. Und in einem romantischen Anfall erinnerte er sich dabei angesichts der Schönheit der Antillen an die elftausend jungfräulichen Begleiterinnen der heiligen Ursula auf deren Pilgerfahrt nach Rom. Und so manifestierte sich der Name der Britischen Jungferninseln von diesem Tag an bis in alle Ewigkeit.

Zuckerrohr-Plantagen und Orchideen im Regenwald

Auf dem paradiesischen Territorium der Queen, dem britischen Überseegebiet in der Karibik,

gleichem die Kleinen Antillen einem Regenbogen. Von den sechzig Inseln sind längst nicht alle bewohnt. Die Mehrzahl der kaum 32.000 Einwohner leben in Tortola, der Hauptinsel der British Virgin Islands. Dies ist dann der Startpunkt für Segeltörns zu den benachbarten winzigen Inseln und deren einzigartigen Stränden. Zuckerrohr-Plantagen prägen fast überall die Landschaft, und sie verdrängten im Laufe der Zeit mehr und mehr den einstmals dichten Regenwald. Wer auf den Pfaden des Sage Mountain Nationalparks unterwegs ist, der berauscht sich dennoch an der Pracht von Orchideen und Bromelien.



Norman Island, Bild: Andy Deitsch / shutterstock



Knallbunte Fische an den Korallenbänken

Wer auf den Britischen Jungferninseln Sonne, Sand und ein warmes Meer genießt, der wird sich auch an den zahlreichen Versionen des dort angebotenen Wassersports begeistern. Insbesondere Taucher und Schnorchler kommen in den Korallengärten vor der Haustür der Antillengruppe vollends auf ihre Kosten. Dies ist das Revier der großen und kleinen Bewohner des Meeres. Hier gibt es Schwärme knallbunter Fische aber auch Langusten, Schlangensterne und See-Aale. Es fällt wohl jedem Besucher schwer, eine Rangliste der schönsten Inseln am Regenbogen zu erstellen. Wer die wichtigsten erleben möchte, sollte sich diese Namen merken: Beef Island, Cooper Island, Anegada, Jost van

Dyke, Norman Island, Peter Island, Ginger Island, Salt Island und vor allem Virgin Gorda und Tortola.

Um sich einen Überblick über die British Virgins zu verschaffen, ist den Besuchern zu empfehlen, den 534 Meter hohen Mount Saga zu erklimmen. Von hier aus bietet sich ein eindrucksvolles Panorama über den tropischen Wald bis hin zu den eindrucksvollen Buchten.

Eine besondere Mixtur: Natur und Kultur

Ob vor einigen hundert Jahren die berühmten Piraten ebenfalls einen Blick für die exotische Pracht dieser Landschaft hatten, ist nicht überliefert. Tatsache ist, dass sie auf Virgin Island einige ihrer geheimen Schlupflöcher fanden.

Die Wracks gesunkener Schiffe sind stumme Zeugen dieser Zeit. Spuren legendärer Freibeuter der Meere finden sich vor allem auf Norman Island. Virgin Gorda ist stolz auf eine geologische Attraktion ersten Ranges, denn das dortige System aus Höhlen ist einzigartig auf den Antillen. Einem Vulkan verdankt die Insel Anegada ihre Entstehung. Überhaupt sind alle Inseln dieser Gruppe vulkanischen Ursprungs. In einem sehenswerten Botanischen Garten auf Tortola vereinigen sich Natur und Kultur zu einer ganz besonders interessanten Mixtura.

Mehr Informationen zu den Britischen Jungferninseln finden Sie unter: reisemagazin-online.com/britische-jungferninseln-paradies-am-ende-des-regenbogens/

NORTH ATLANTIC OCEAN

THE BAHAMAS

Turks and Caicos Islands (U.K.)
Cockburn Town

Santiago de Cuba
U.S. Naval Base Guantanamo Bay

HAITI DOMINICAN REPUBLIC

PORT-AU-PRINCE

SANTO DOMINGO

San Juan
Puerto Rico (U.S.)

British Virgin Islands (U.K.)

Anguilla (U.K.)

Virgin Islands (U.S.)

BASSETERRE
ST. KITTS AND NEVIS

ANTIGUA AND BARBUDA
ST. JOHN'S

Montserrat (U.K.)

Basse-Terre Guadeloupe (FR.)

ROSEAU DOMINICA

Fort-de-France Martinique (FR.)

ST. LUCIA CASTRIES

ST. VINCENT AND THE GRENADINES
KINGSTOWN

BARBADOS
BRIDGETOWN

ST. GEORGE'S GRENADA

Aruba (NETH.)

Netherlands Antilles (NETH.)

CARACAS

PORT-OF-SPAIN

TRINIDAD AND TOBAGO

Santa Marta
Barranquilla
tagena

Maracaibo

Barquisimeto

Valencia

Mérida

Cúcuta

San Cristóbal

Bucaramanga

Ciudad Bolívar

Ciudad Guayana

VENEZUELA

GUYANA

COLOMBIA

BOGOTÁ

Magdalena River

Orinoco

Puerto Carreño

BRASIL